

JAHRGANG 28  
AUSGABE 7/8

Helle Panke  
KOPENHAGENER STR. 76  
10437 BERLIN

Sommer 2018



"HELLE PANKE" E. V. – ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN  
KOPENHAGENER STR. 76 | 10437 BERLIN  
INFO@HELLE-PANKE.DE | 030-47538724

# NEUES VOM VEREIN HELLE PANKE

Liebe Freundinnen und Freunde der Hellen Panke,

die Urlaubszeit steht vor der Tür – Zeit zum Entspannen und Zeit für viele Dinge, die im Alltag nicht zu verwirklichen sind. Wie wäre es mit einem Sonntagsspaziergang durch das Hansaviertel? Er findet am 1.7. um 15 Uhr statt und bietet eine Fülle an interessanten Informationen und viele Beispiele für die Fantasie der Architekten. Wer wohnt im Hansaviertel, und kann sich das jeder leisten? Konkrete Fragen zum Hansaviertel werden beim Spaziergang beantwortet. Etwas tiefer in die Klassenfrage kann man am 2.7. bei der Veranstaltung "Mythos Mitte oder die vergessene Klassenfrage" eintauchen. Der Philosophie von Georg Lukács ist der Vortrag am 9.7. gewidmet. Die Junge Panke lädt am 19.7. zum Gespräch über die französische 68-Bewegung in den Garten des *//:about.blank* ein, aber natürlich können auch Ältere ihre Erfahrungen aus dieser Zeit einbringen.

Der August erweist sich mit nur drei Veranstaltungen als echter "Faulenzernonat". Am 4. und 7.8. wird mit uns antikolonialen Formen der Diplomatie, und am 30.8 geht es um die Entkriminalisierung von Hausbesetzungen. Auf unserem Titelbild wünscht sich das heruntergekommene Haus die Besetzung und damit Aufmerksamkeit für Leerstand und Wunsch nach Renovierung. Das verstehen aber einige Politiker ganz anders und deshalb wird die Diskussion mit Katina Schubert, Andrej Holm und zwei Vertreter\*innen von *#besetzen* sicher sehr spannend.

Unser Programmheft bietet auf Seite 7 eine Vorschau auf zwei Busfahrten, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten. Sichern Sie sich jetzt schon Ihre Karten!

Für Ihre Urlaubslektüre empfehle ich Ihnen unsere große Literaturauswahl im Antiquariat. Ich bin sicher, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist. In diesem Sinne – erholen Sie sich gut und freuen Sie sich mit mir gemeinsam auf ein Wiedersehen bei einer unserer Veranstaltungen.

Um unser Bildungsangebot bewahren und ausbauen zu können, sind wir weiterhin auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen. Mit jeder Spende unterstützen Sie linke politische Bildungsarbeit. Am sichersten erreicht uns Ihre Spende durch die Nutzung des beiliegenden Überweisungsträgers. Spenden an den Verein sind steuerlich absetzbar. Um Ihnen den dafür notwendigen Spendennachweis schicken zu können, benötigen wir aber unbedingt Ihre Anschrift.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen

*Marilies Müller, Vorstandsmitglied*

---

Unser Titelbild stammt dieses Mal vom bekannten Illustrator, Trickfilmer, Karikaturisten und Comiczeichner Schwarwel. Mehr von ihm unter: [www.schwarwel.de](http://www.schwarwel.de)

---

## IMPRESSUM

Herausgeber ist der Vorstand des Vereins "Helle Panke" e. V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin.  
Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin, Tel: 030-47538724, Fax: 030-47378775, E-Mail: [info@helle-panke.de](mailto:info@helle-panke.de)  
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Montag-Donnerstag, 14:00–17:00 Uhr  
V.i.S.d.P.: Birgit Pomorin; Redaktion: Dr. Alexander Amberger; Erscheinungsweise: monatlich  
Kein Versand außerhalb Berlins möglich. Sie finden das Heft als Download unter [www.helle-panke.de](http://www.helle-panke.de).  
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 1. August 2018 (Septemberausgabe)  
Interessenten bieten wir die Mitgliedschaft an: Jahresbeitrag 48,00 Euro / ermäßigt 24,00 Euro.  
Beiträge und Spenden bitten wir zu überweisen an:

Postbank Berlin – IBAN: DE11 1001 0010 0601 7641 04 – BIC: PBNKDEFF

Die Realisierung der Projekte wird durch Mittel der DKLB, der Berliner Landeszentrale für politische Bildung und der Rosa-Luxemburg-Stiftung ermöglicht.

*Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu Veranstaltungen zu verwehren oder von diesen auszuschließen.*

# VERANSTALTUNGEN – SOMMER 2018

## 01|07|18

SONNTAG 15:00 UHR | EXKURSIONEN ZU "100 JAHRE GROSS-BERLIN 2020"

### **DIE UTOPIE DER "STADT VON MORGEN": DAS HANSAVIERTEL**

Im Hansaviertel entstand im Rahmen der Internationalen Bauausstellung 1957 ein Demonstrationsraum des internationalen Neuen Bauens. Es wurde nahezu zeitgleich, aber im scharfen Gegensatz zum Großbauprojekt Stalinallee in Ost-Berlin gebaut. Eine Vielzahl von Architekten stellte einen großen Variantenreichtum von Baumaterialien und -konstruktionen sowie Grundrissen im Hansaviertel vor. Dieser Spaziergang wird das Gebiet nicht als einfachen Entwurf eines freiheitlich-westlichen Bauens erschließen, sondern vielmehr als Spielwiese einer Architektengeneration des nachkriegsmodernen Bauens.

**Referent: Carsten Bauer (Bürgerverein Hansaviertel)**

**Eine Kooperationsveranstaltung von Helle Panke e.V. und Hermann-Henselmann-Stiftung.**

**Kosten: 4,00 Euro / ermäßigt 2,00 Euro**

**Treff: Ehemaliger Berlin-Pavillon, Klopstockstraße Ecke Straße 17. Juni, 10557 Berlin**

## 02|07|18

MONTAG 20:00 UHR | BERLIN VON UNTEN

### **MYTHOS "MITTE" ODER: DIE VERGESSENE KLASSENFRAGE**

Politik, die von der Klassenfrage nichts wissen will, hat sich schon immer gerne auf die Mittelschicht oder gar den deutschen "Mittelstand" berufen. Die Mitte wird zum sozialen Sehnsuchtsort und zugleich zur politisch-moralischen Norm. Kein Wunder, dass es fast alle Parteien in diese Mitte drängt. Trotz der wachsenden sozialen Spaltung ist fast nirgends mehr von einer Klassengesellschaft die Rede. Sozialwissenschaften und Feuilletons sprechen lieber von Ungleichheit und sorgen sich vorzüglich um die angeblichen und tatsächlichen Ängste einer gedankenlos beschworenen Mitte. Im Lichte solcher öffentlichen Diskurse verorten sich viele abhängig Beschäftigte in dieser "Mittelschicht" – ungeachtet der gemeinsamen Lohnabhängigkeit, die sie mit anderen als Klasse verbindet. Die eingeübte Selbsttäuschung hat eine lange Geschichte.

In seinem Essay "Mythos "Mitte"" nimmt Ulf Kadrizke diese Mitte-Erzählung zunächst historisch in den Blick. In einem gezielten Rekurs auf Klassenanalysen über die Angestellten der Weimarer Zeit fragt er mit Siegfried Kracauer, Theodor Geiger, Carl Dreyfuss und anderen, was diejenigen, die damals als "neuer Mittelstand" bezeichnet wurden, als Teil einer übergreifenden Klasse ausmacht. Gemessen an ihren Lebensbedingungen und ihrem Beschäftigungsstatus war die Mehrheit der Angestellten eindeutig proletarisiert. Politisch und kulturell ordneten sich dennoch viele dem "bürgerlichen Stand" zu. Dieser und andere Widersprüche zwangen die Weimarer Soziologen dazu, den Begriff der Klasse differenzierter zu fassen und damit die realen Verhältnisse genauer zu deuten.

Daran lässt sich heute anknüpfen. Ulf Kadrizke wird vor diesem Hintergrund seine Gedanken zur gegenwärtigen Klassengesellschaft umreißen und ein Gegenbild zu den Befunden einer "klassenvergessenen" Ungleichheitsforschung entwerfen. Zum Disput darüber wird herzlich eingeladen.

**Referent: Prof. Ulf Kadrizke (er war bis 2008 Professor für Soziologie an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin. Sein Aufsatz 'Mythos "Mitte" Oder die Entsorgung der Klassenfrage' ist 2017 im Verlag Bertz+Fischer als Buch erschienen.)**

**Moderation: Marion Liebhold**

**Eine Kooperationsveranstaltung mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung, dem Buchladen zur schwankenden Weltkugel und dem Café Morgenrot.**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Café Morgenrot, Kastanienallee 85, 10435 Berlin**

## 09|07|18

MONTAG 19:00 UHR | VIELFALT SOZIALISTISCHEN DENKENS

### **GEORG LUKÁCS' PRAXISPHILOSOPHIE**

*Vom Neukantianismus zum Marxismus*

Heute, in einer Zeit der Verlegenheit und Ungewissheit über die Zukunft der kritischen Perspektiven in der Philosophie und in den Sozialwissenschaften, ist eine Rückkehr zu ihren Wurzeln notwendig sowie deren Wiederaneignung mit frischem und unvoreingenommenem Blick. Georg Lukács' Praxisphilosophie der 1920er Jahre ist ohne Zweifel eine der Wurzeln in der Entwicklung der kritischen Theorie der modernen Gesellschaft. Seine Praxisphilosophie wurde allerdings allzu oft einseitig als eine stark hegelianische Interpretation des Marxismus verstanden und deshalb auch als "idealistisch" kritisiert.

Im Vortrag soll diese Standardlesart des Lukács'schen Werks der 1920er Jahre durch die Hervorhebung seiner neukantianischen Wurzeln in Frage gestellt und gezeigt werden, dass Lukács' Weg zum Marxismus über Kant und die Probleme des Neukantianismus führte.

**Referent: Dr. Konstantinos Kavoulakos (Professor für Philosophie an der Universität Kreta, Griechenland. Sein neuestes Buch "Georg Lukács's Philosophy of Praxis. From Neo-Kantianism to Marxism" erscheint noch 2018 bei Bloomsbury.)**

**Moderation: Dr. Frank Engster**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin**

# 19|07|18

DONNERSTAG 20:00 UHR | JUNGE PANKE

## DAS FRANZÖSISCHE '68 UND DIE SITUATIONISTEN

*Ein Abend zum Pariser Mai '68 und was davon heute noch interessant ist*

Der Rückblick auf 1968 fällt in Deutschland nach 50 Jahren historisierend aus. Alte Fotos werden aus den Schubladen gezogen, die üblichen Zeitzeugen befragt, ein paar Fernseh-Dokus wiederholt. Mit aktuellen linken Kämpfen hat all das wenig zu tun.

Ganz anders scheint die Situation zurzeit in Frankreich zu sein. Hier formiert sich eine Bewegung an den Unis, auf der Straße, aber vor allem unter den Beschäftigten der französischen Eisenbahn gegen die "Reformen" von Emmanuel Macron. Diese Reformvorhaben sollen in dieselbe Richtung gehen wie die Maßnahmen der Schröder-Regierung, die damals den Namen "Agenda2010" trugen und u.a. das Hartz-IV-System hervorbrachten. Die Protestmischung aus Bahnarbeiter\*innen, studentischen Besetzer\*innen an der Uni und linken Straßenaktivist\*innen wird oft mit der Mischung des "Pariser Mai '68" verglichen, die den damaligen Präsidenten zur Flucht auf einen Militärstützpunkt zwang und die französischen Verhältnisse zumindest für einen Monat zum Tanzen brachte. Grund genug, mit einem Junge-Panke-Abend diesen Pariser Mai '68 nochmal aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Hierfür konnten wir Hanna Mittelstädt, Mitgründerin des Verlages Edition Nautilus, gewinnen. Der Verlag entstand u.a., um den spontanen, undogmatischen Geist des Pariser Mai in Form von übersetzten Texten in Deutschland zugänglich zu machen.

In die (anti)künstlerische und kritische Strömung der Situationisten, die mit dem Pariser Mai '68 verbunden waren, führt Negator vom Autorenkollektiv BBZN ein. Filmmaterial von vor 50 Jahren wird den Junge-Panke-Abend im Garten des Technoclubs //:about blank abrunden.

**Mit: Hanna Mittelstädt und Negator**

**Moderation: Dr. des Birgit Ziener**

**Kosten: 2,00 Euro / ermäßigt 1,00 Euro**

**Ort: //:about blank, Markgrafendamm 24c, 10245 Berlin**

# 04|08|18

SONNABEND 15:00 UHR | BERLIN VON UNTEN

## AUSSTELLUNG "EX-EMBASSY": PERFORMANCES & ARTISTS TALK

EX-EMBASSY ist ein interdisziplinäres Ausstellungs- und Textprojekt, das seinen Ort in der ehemaligen australischen Botschaft in der DDR hat. Das 1975 fertiggestellte Gebäude in Pankow erzählt von dem Versuch zweier Staaten, die Kluft des Kalten Krieges zwischen einem kapitalistischen Siedlerstaat und einem sozialistischen Land zu überbrücken. Innerhalb und jenseits des modernistischen Gebäudes lassen sich Entwürfe und Wünsche finden, die über bloßen Handels-Pragmatismus hinausgehen und auf die weitaus komplexere Geschichte der Diplomatie hinweisen. Mit Bezug auf diese und andere Geschichten stellen verschiedene Künstler\*innen vor Ort aus: Megan Cope (Quandamooka), Archie Moore (Kamilaroi), Sumugan Sivanesan (AU) & Carl Gerber (DE), Sonya Schönberger (DE) und Khadija von Zinnenberg Carroll (AU). Im Rahmen des Project Space Festivals Berlin finden Performances von Sumugan Sivanesan & Carl Gerber und Khadija von Zinnenberg Carroll am Samstag, den 4. August ab 15:00 Uhr statt. Um 17:30 Uhr gibt es ein Künstlergespräch mit Diskussion.

**Mit: Sumugan Sivanesan & Carl Gerber, Khadija von Zinnenberg Carroll u.a.**

**Eine Kooperationsveranstaltung mit EX-EMBASSY und der Rosa-Luxemburg-Stiftung.**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Ehemalige Botschaft Australiens, Grabbeallee 34, 13156 Berlin**

**07|08|18**

DIENSTAG 18:00 UHR | BERLIN VON UNTEN

## **PODIUMSDISKUSSION: "ANTI-COLONIAL DIPLOMACIES"**

Auf dem Podium diskutieren Aborigines-Künstler\*innen und Aktivist\*innen über zeitgenössische Formen anti-kolonialer Kunstpraxis, Politik und Diplomatie.

**Referent\*innen: Megan Cope (Quandamooka), Archie Moore (Kamilaroi) u.a.**

**Moderation: Rachel O'Reilly**

**Diskussion auf Englisch. Eine Flüsterübersetzung wird bei Bedarf angeboten.**

**Eine Kooperationsveranstaltung mit EX-EMBASSY und der Rosa-Luxemburg-Stiftung.**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Archive Books, Müllerstr. 133, 13349 Berlin**

**30|08|18**

DONNERSTAG 20:00 UHR | POLITIK IM GESPRÄCH

## **WIE KOMMEN WIR ZUR ENTKRIMINALISIERUNG VON HAUSBESETZUNGEN?**

*Podium und Film zur Geschichte und Gegenwart von Hausbesetzungen in Berlin*

Das Berliner Stadtbild wird durch die Geschichte von Hausbesetzungen mit geprägt: Ob es die bunt bemalten Fassaden sind, die in den Reiseführern über Berlin auftauchen, oder ganze Häuserzeilen in angesagten Altbauquartieren, die sonst verfallen oder abgerissen worden wären: Viele Orte der Subkultur blicken auf eine Geschichte der Besetzung bzw. von temporären räumlichen Aneignungen zurück. In den legalisierten ehemals besetzten Wohnhäusern der verschiedenen Hausbesetzerwellen, die Berlin erleben durfte, sind die Mieten in der Regel deutlich unter denen, die sonst in diesen Vierteln bezahlt werden. Berlin und die Hausbesetzungen sind also eigentlich eine Erfolgsgeschichte, die öffentlich gewürdigt gehört.

Dem ist aber nicht so. Mit der sog. "Berliner Linie" wird seit Jahrzehnten versucht, jede Form von Hausbesetzungen, ob als Wohnort oder Ort kultureller Freiheit, innerhalb von 24 Stunden zu beenden. Im Zweifel lieber immer mit zu viel als zu wenig Polizei. Dabei gab es in vielen europäischen Ländern und Metropolen jahrzehntelang einen anderen Umgang mit Hausbesetzungen, die das Hausbesetzen unter bestimmten Umständen erlaubte bzw. bestehende Hausbesetzungen legalisierte. Nach und nach änderten viele Städte und Staaten ihren ehemals lockeren Umgang mit Hausbesetzungen in Richtung Repression, also schnelles Räumen und strafrechtliche Verfolgung. Ausnahme ist noch die teure Bankenmetropole Zürich, in der nach wie vor erfolgreiche Hausbesetzungen möglich sind.

Dabei haben Hausbesetzer an vielen Orten immer auch Sympathien jenseits ihrer eigenen Milieus. Durch die seit einigen Jahren in Berlin herrschende Wohnungskrise bekommen Hausbesetzungen auch hier wieder Aktualität und erfahren Sympathie: 53 % der Berlinerinnen und Berliner finden es laut einer aktuellen Forsa-Umfrage im Auftrag der "Berliner Zeitung" legitim, Häuser zu besetzen, um auf Leerstand bei gleichzeitiger Wohnungsnot aufmerksam zu machen. Ist es also an der Zeit, den Umgang mit Hausbesetzungen zu überdenken und die "Berliner Linie" zu ändern?

**Diskussion mit: Katina Schubert (Vorsitzende DIE LINKE.Berlin), Kim Schmittz & Charlie Neumann (beide engagiert bei #besetzen), Philippe Koch (Stadtforscher aus Zürich)**

**Moderation: Dr. Andrej Holm**

**Im Anschluss zeigen wir im Garten des //:about blank einen Film zu Hausbesetzungen.**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Acud Macht Neu, Veteranenstraße 21, 10119 Berlin**

06



## 15|09|18

SONNABEND 19:00UHR | ÖKONOMIE JENSEITS DER SCHWÄBISCHEN HAUSFRAU

### **DER FINANZKAPITALISMUS 10 JAHRE NACH LEHMAN-BROTHERS**

*Der Aufstieg der globalen Finanzwirtschaft und der Zusammenbruch des europäischen "progressiven Neoliberalismus"*

**Referentin: Ann Pettifor (Sie war eine der wenigen, die die große Finanzkrise in ihrem 2006 erschienen Buch "The Coming First World Debt Crisis" vorhersagte.)**

**Moderation: Mathew D. Rose (Brave New Europe)**

**In Kooperation mit Brave New Europe und dem Netzwerk für plurale Ökonomik.**

**Kosten: 2,00 Euro**

**Ort: Monarch, Skalitzer Str. 134, 10999 Berlin**

## 06|10|18

SONNABEND 8:45 BIS 20:00 UHR | BUSEXKURSION

### **BESKOW, FÜRSTENWALDE UND WALDSIEVERS DORF**

9.00 Uhr Abfahrt

11.00 Uhr Besuch der Burg Beeskow mit Besichtigung des Archivs der Sammlung der DDR-Kunst und Besichtigung der Sonderausstellung "Politische Plakate in Frankreich und Polen"

13.00 Uhr Mittagessen im Restaurant Spreebrücke

14.30 Uhr Besuch der Domstadt Fürstenwalde, Gespräch mit dem Direktor der Kulturfabrik Dr. Klaus-Peter Oehler, Besuch des Museums, des Rathauses und des Domes

16.30 Uhr Kaffeepause im Restaurant Bischofsschloss

17.30 Uhr Waldsiefersdorf, Begegnung mit dem Freundeskreis John Heartfield, Besuch des John-Heartfield-Hauses und Besuch einer Ausstellung mit den Arbeiten von John Heartfield.

Danach Heimreise nach Berlin, Ankunft gegen 20.00 Uhr

**Kosten: 60,00 Euro / erm. 45,00 Euro (inkl. Bus, Essen und Eintrittsgeldern)**

**Die Karten für die Exkursion müssen im Vorverkauf in der Geschäftsstelle erworben werden.**

**Abfahrt/Ankunft: Kopenhagener Str. 9 in 10437 Berlin**

## 02|12|18

SONNTAG | BUSEXKURSION

### **AUF DEN SPUREN VON GERHARD GUNDERMANN UND BRIGITTE REIMANN IN UND UM HOYERSWERDA**

Wir werden uns auf die Spuren von Gerhard Gundermann und Brigitte Reimann in Hoyerswerda begeben.

Nach den Sommerferien erfahren Sie den genauen Verlauf dieser Bildungsreise. Es empfiehlt sich aber bereits jetzt, in der Geschäftsstelle für diese Fahrt die Karten zu erwerben.

**Kosten: 60,00 Euro / erm. 45,00 Euro (inkl. Bus, Essen und Eintrittsgeldern)**

**Die Karten für die Exkursion müssen im Vorverkauf in der Geschäftsstelle erworben werden.**

**Abfahrt/Ankunft: Kopenhagener Str. 9 in 10437 Berlin**

# PUBLIKATIONEN

## PHILOSOPHISCHE GESPRÄCHE

### **Heft 53: Die Russische Revolution als philosophisches Schlüsselereignis**

Georg Lukács' und Ernst Blochs politisch-philosophische Antworten auf Lenin(ismus) und die Oktoberrevolution, Konferenzbeiträge – Teil 1

AutorInnen: **Rüdiger Dannemann, Martin Küpper, Hans-Ernst Schiller** und **Doris Zeilinger**, Berlin 2018, 64 Seiten

#### INHALT

- \* Rüdiger Dannemann: Georg Lukács und Ernst Bloch – Freundschaft und Rivalität
- \* Doris Zeilinger: Ontologie bei Bloch und Lukács. *Einleitende Vorbemerkungen*
- \* Hans-Ernst Schiller: Die Bedeutung von *Geschichte und Klassenbewusstsein* für die Entwicklung der Bloch'schen Philosophie
- \* Martin Küpper: Zur Entstehung der spekulativen Philosophie von Ernst Bloch

### **Heft 52: Wolfgang Heise – Die Wahrheit der Kunst, die Kunst der Wahrheit**

Autor: **Gerd Irrlitz**, Berlin 2018, 40 Seiten

#### INHALT

I. Biographie

II. Erbe und Gegenwart

III. Die Leitidee

IV. Die kulturelle Figur des engagierten Intellektuellen

V. Verfremdungsmethode

VI. Erbe, Gegenwart und Geschichte

\* Brief von Wolfgang Heise an Kurt Hager, Wissenschaftlicher Sekretär des Zentralkomitees der SED, vom 13.11.1976

Auf unserer Homepage finden Sie **aktuell 450 Titel** aus unseren verschiedenen Heftreihen, zum Teil mit ausführlichen Leseproben. Alle Hefte haben die Größe DIN A5. **Jedes Heft kostet 3,- Euro** (zuzüglich Versand). Sie können die Hefte schriftlich, telefonisch, per Fax, über den Warenkorb auf unserer Homepage oder per E-Mail bestellen. Sie können sie zudem direkt in unserer Geschäftsstelle in der Kopenhagener Straße 76, 10437 Berlin, im Kleinen Buchladen (Karl-Liebknecht-Haus, 10178 Berlin), im Buchladen zur schwankenden Weltkugel (Kastanienallee 85, 10435 Berlin) und in der Buchhandlung Petersohn (Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin) erwerben.

## VEREIN

### **24|09|18**

MONTAG 18:00 Uhr

### **MITGLIEDERVERSAMMLUNG "HELLE PANKE" E.V.**

Die Mitglieder unseres Vereins sind zur Mitgliederversammlung eingeladen.

**Ort: Helle Panke e.V., Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin**